

10. Arbeitskreises „Flüchtlinge ausbilden und beschäftigen“ der IHK Stuttgart

Der interaktiver Workshop „**Erfolgreich integriert im Ausbildungsbetrieb: Den Weg junger Geflüchteter in den betrieblichen Alltag gestalten**“ mit gegenseitigem Erfahrungsaustausch am 30. Januar 2018 wurde vom „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ organisiert und durchgeführt.

Herr Langer präsentierte im ersten Teil „**Stark für Ausbildung**“. Auf der Website www.stark-fuer-ausbildung.de zeigen Videos und Praxisbeispiele erfolgreiche Problemlösungen. Die Wissensbausteine zu zahlreichen Themen bieten Unterstützung in der alltäglichen Arbeit. Ab März geht das Trainingskonzept zum Modul: „Geflüchtete und Migranten in und durch Ausbildung integrieren“ in die Pilotphase.

Im zweiten Teil des Arbeitskreises wurden in Form von „Blitzinterviews“ folgende Fragen bearbeitet: Wie vermeiden Sie sprachliche Hürden in der Ausbildung? Welche Tipps haben Sie für die Zusammenarbeit mit Berufsschulen? Wie gehen Sie mit Vorurteilen in der Belegschaft um?

Im Austausch wurde deutlich, dass gerade die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen ein Lösungsweg für sprachliche und allgemein schulische Defizite der geflüchteten Auszubildenden ist. Alle möglichen Unterstützungsformen, wie abH, Nachhilfe oder Schulsozialarbeit und vieles mehr sollten genutzt werden. Innerbetrieblich sind Mentoren.- oder Patenmodelle weit verbreitet und gerade eine Diskussion mit der gesamten Belegschaft über das integrative Engagement stärkt die positive Atmosphäre und trägt zur gelingenden Integration bei.

Anschließend wurden aus Sicht von Führungskräften/der Geschäftsführung, Personalverantwortlichen, Ausbildern und Ausbilderinnen und der Stammbeslegschaft in vier Gruppen die Fragestellungen "Wie unterstützt man aktiv Vielfalt im Betrieb? Welche Maßnahmen sind sinnvoll?" diskutiert.

Für alle Unternehmensbereiche ist gerade vor dem Ankommen der Geflüchteten eine gute Vorbereitung auch mit interkulturellen Trainings empfehlenswert. Wichtig ist es, dass Geflüchtete in Ausbildung andere Auszubildende nicht verdrängen, bedeutet: die Plätze sollten zusätzlich zur Verfügung stehen. Ebenso sollten Unterstützungsangebote auch für alle Auszubildenden offen sein. Vielfalt braucht Austausch und der gelingt durch gemeinsame Einführungstage und das bilden von interkulturellen Teams.

Der Arbeitskreis mit seiner lebhaften Diskussion ist ein gutes Beispiel für nachhaltige Netzwerkarbeit. Erfahrungen werden für alle transparent und gegenseitige Einschätzungen und gemeinsame Ideen helfen konkret weiter.

Stephan Langer, 1.2.2018